

**Bericht des CFO Andreas Röderer auf der
ordentlichen Hauptversammlung der
SNP Schneider-Neureither & Partner SE
am 17. Juni 2026**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
liebe Freunde des Unternehmens,

ich begrüße Sie herzlich auf unserer heutigen Hauptversammlung
und danke Ihnen für Ihr Interesse an der Entwicklung unseres und
Ihres Unternehmens.

Ich freue mich, dass ich Ihnen heute – auch im Namen meines
Vorstandskollegen Jens Amail – den Vorstandsbericht zum
abgelaufenen Geschäftsjahr präsentieren kann.

Lassen Sie mich direkt einsteigen und auf das vergangene
Geschäftsjahr zurückblicken. 2025 war für uns abermals ein
wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Das ist ein klarer Ausdruck der
Stärke unseres Geschäftsmodells und unserer Strategie.

Hinter diesem Erfolg stehen unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – über 1.600 an 34 Standorten in 22 Ländern. Das gesamte SNP-Team zeigt täglich einen enormen Einsatz und punktet mit Kompetenz und Lösungsorientierung. Daher möchte ich ihnen direkt zu Beginn meiner Rede meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Mein besonderer Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern für ihr anhaltendes Vertrauen in die SNP.

Die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten trug zu dem außerordentlichen Erfolg bei. Bei allen wesentlichen Steuerungsgrößen konnten wir neue Bestmarken erzielen.

Lassen Sie mich die wichtigsten Eckdaten des Geschäftsjahres 2025 an dieser Stelle kurz zusammenfassen – sie sprechen für sich:

- Eine Steigerung beim Auftragseingang um 11 Prozent auf rund 345 Millionen Euro.

- Beim Umsatz liegen wir mit rund 297 Millionen Euro knapp an der 300 Millionen Euro-Marke – ein Anstieg von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Und beim EBIT haben wir den größten Sprung gemacht: 66 Prozent Plus auf 47,4 Millionen Euro.
- Das herausragende operative Ergebnis führt nach Abzug der Steuern zu einem Periodenergebnis von 31,5 Millionen Euro – im Vorjahr lag es noch bei 20,1 Millionen Euro.

Diese Ergebnisse harter Arbeit im gesamten Jahr erfüllen uns mit Stolz. Sie sind Ausdruck unserer guten operativen Entwicklung und zeigen, dass wir die richtige Strategie gewählt haben. Zugleich geben sie uns das Selbstvertrauen und die Zuversicht für die zukünftige Entwicklung.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, zunächst möchte ich Ihnen die unterjährige Entwicklung der SNP im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 näher erläutern.

Nach einem wachstumsstarken Vorjahr sind wir erfolgreich in das Jahr 2025 gestartet – mit Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Das Wachstum setzte sich stärker als erwartet über alle vier Quartale fort.

In unserem projektorientierten Geschäft ist die Entwicklung im Jahresverlauf naturgemäß nicht vollständig vorhersehbar und mit starken Unsicherheiten behaftet. Umso erfreulicher war, dass sich die Dynamik im zweiten Halbjahr 2025 spürbar verstärkt hat.

Diese Entwicklung hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir auf Basis belastbarer Neun-Monats-Zahlen unsere Jahresprognose im Oktober 2025 angehoben haben und das Geschäftsjahr insgesamt besser abschließen konnten als ursprünglich erwartet.

Maßgeblich hierfür waren (I) eine anhaltend hohe Nachfrage im S/4 HANA-Umfeld, (II) eine sehr gute Projektumsetzung mit entsprechend guter Service-Auslastung sowie (III) bedeutende Auftragseingänge mit hohen Software-Anteilen im Schlussquartal.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auch in unserer Bilanz spiegelt sich die beschriebene Entwicklung des Geschäftsjahres wider. Lassen Sie mich Ihnen die wesentlichen Änderungen kurz erläutern.

Auf der Aktivseite haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 26,3 Millionen Euro reduziert. Dies ist insbesondere eine Folge der Reduzierung der Fremdfinanzierung. Demgegenüber stiegen die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 19,8 Millionen Euro. Dieser Effekt begründet sich in den gestiegenen Umsatzerlösen im vierten Quartal; diese lagen über dem Niveau als zu Jahresbeginn erwartet.

Insgesamt veränderte sich die Höhe der kurzfristigen Vermögenswerte kaum, während sich die langfristigen Vermögenswerte leicht reduzierten. In Summe sank die Bilanzsumme um 8,3 Millionen Euro auf 305 Millionen Euro.

Auf der Passivseite verzeichneten wir einen Anstieg des Eigenkapitals. Dank der guten Geschäftsentwicklung stieg es um 21,9 Millionen Euro auf knapp 160 Millionen Euro.

Bei leicht reduzierter Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote auf 52,4 Prozent. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen durch die Rückzahlung von Bankdarlehen erheblich. Demgegenüber stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten an – bedingt durch höhere Liefer- und Leistungsschulden sowie gestiegene Vertragsverbindlichkeiten.

Die Geschäftsentwicklung der SNP führte zu einem operativen Cashflow von 30,2 Millionen Euro. Dass der Wert geringer ist als im Vorjahr, liegt zum einen an der umsatzbedingten Erhöhung des Working Capitals zum Stichtag 31. Dezember. Zum anderen war das Vorjahr durch einen positiven einmaligen Sondereffekt geprägt – ein Partnerunternehmen hatte damals Vorauszahlungen im hohen einstelligen Millionenbereich geleistet, was sich einmalig positiv auf den operativen Cashflow auswirkte.

Beide Effekte wirkten letztlich dem höheren Periodenergebnis entgegen.

Der Investitions-Cashflow war hingegen negativ. Dies lag insbesondere an Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an der EXA AG.

Im Vorjahr war der erzielte Überschuss maßgeblich geprägt durch Einzahlungen aus dem Verkauf der Mehrheitsanteile an der ehemaligen polnischen Tochtergesellschaft.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war planmäßig negativ bei -41,1 Millionen Euro. Aus der Tilgung von Bankdarlehen ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 66,8 Millionen Euro, dem ein Mittelzufluss aus der Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von 31,5 Millionen Euro gegenüberstand.

Unterm Strich ergibt sich somit ein negativer Gesamtcashflow, der zu einer Reduzierung des Finanzmittelbestands auf 46,2 Millionen Euro führte. Dabei hat sich die Nettoverschuldung unseres Unternehmens insgesamt deutlich reduziert.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

lassen Sie mich nun über den Start in das aktuelle Geschäftsjahr 2026 sprechen:

Der Auftragseingang im ersten Quartal 2026 stieg auf 87,6 Millionen Euro.

Zugleich legte der Umsatz auf 79,3 Millionen Euro zu. Das EBIT erreichte 15,4 Millionen Euro. Die EBIT-Marge verbesserte sich folglich auf 19,4 Prozent.

In unserem projektintensiven Geschäft verlaufen die Umsätze nicht linear, sodass die weitere Entwicklung im Jahresverlauf mit Unsicherheiten behaftet ist. Auf Basis der Entwicklung konnten wir jedoch mit Bekanntgabe der Q1-Zahlen die Prognose für das Gesamtjahr 2026 bestätigen.

Für das Gesamtjahr erwarten wir ein Umsatzwachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich. Für den Auftragseingang erwarten wir ein Book-to-Bill-Ratio – also ein Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen – von mehr als eins.

Für das EBIT gehen wir von einer Steigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich aus.

Liebe Freunde des Unternehmens, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

zum Abschluss möchte ich Ihre Aufmerksamkeit nochmals auf die heutige Tagesordnung richten.

Unter Tagesordnungspunkt 2 schlagen wir vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 20,4 Millionen Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorschlag trägt dem Ziel Rechnung, die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft weiter zu stärken.

Die Tagesordnungspunkte TOP 8 bis TOP 10 umfassen Vorschläge zu den Beschlussfassungen über die Zustimmung zu einem Gewinnabführungsvertrag der Gesellschaft mit der EXA AG sowie Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen der Gesellschaft mit der SNP GmbH sowie der Hartung Consult GmbH. Sowohl die EXA AG als auch die SNP GmbH und die Hartung Consult GmbH sind 100%ige Tochtergesellschaften der SNP Schneider-Neureither & Partner SE und damit die Untergesellschaften.

Bei der EXA AG beschränkt sich der Vertrag auf die Gewinnabführung. Damit können wir die steuerlichen Vorteile einer Organschaft nutzen und zugleich die Eigenständigkeit der Gesellschaft beziehungsweise des Teilkonzerns wahren.

Ich erläutere Ihnen an dieser Stelle gern die Gründe für den Abschluss der Verträge und deren Auswirkungen für die Gesellschaft. Auf der Internetseite sind sämtliche Vertragsentwürfe sowie die jeweiligen gemeinsamen Berichte abrufbar.

Mit dem Abschluss dieser Verträge schaffen wir neben steuerlichen Vorteilen im Konzern eine wesentliche Vereinfachung im Cash-Management der Gruppe.

Alle drei Verträge werden mit Eintragung in das Handelsregister des Sitzes der jeweiligen Untergesellschaft wirksam. Sie gelten rückwirkend ab dem Beginn des Geschäftsjahrs, in dem die Verträge wirksam werden. Bei einer Eintragung vor dem 31. Dezember 2026 werden die Verträge zum 1. Januar 2026 wirksam, sonst entsprechend später.

Auf Basis dieser Verträge werden die jeweiligen ganzen Gewinne der drei Tochtergesellschaften während der Vertragsdauer an die Gesellschaft abgeführt. Ausgeschlossen ist die Abführung von Beträgen aus der Auflösung von Gewinnrücklagen, die vor Inkrafttreten des Gewinnabführungsvertrages entstanden sind, sowie die Abführung von Beträgen aus der Auflösung von vor oder während der Laufzeit dieses Vertrages gebildeten Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft verpflichtet sich in den Verträgen gegenüber der jeweiligen Untergesellschaft für die Dauer der Verträge zur Verlustübernahme. Der Ausgleichsanspruch entsteht am Bilanzstichtag und wird zu diesem Zeitpunkt fällig.

Die Verträge begründen außerdem jeweils eine ertragssteuerliche Organschaft der jeweiligen Tochtergesellschaft mit der Gesellschaft, die steuerliche Vorteile bringt.

Da alle drei Tochtergesellschaften zu 100% der SNP Schneider-Neureither & Partner SE gehören, war eine Prüfung der Verträge durch einen Vertragsprüfer nicht erforderlich. Dementsprechend gibt es auch keine außenstehenden Aktionäre und es müssen weder Ausgleichszahlungen noch Abfindungen gewährt werden.

Unter TOP 11 finden Sie den Vorschlag zur Beschlussfassung über die Zustimmung zum Verschmelzungsvertrag zwischen der SNP Schneider-Neureither & Partner SE und der SNP Innovation Lab GmbH, ebenfalls einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft.

Die SNP Innovation Lab GmbH überträgt ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme auf die Gesellschaft. Mit der Eintragung in das Handelsregister erlischt die übertragende Gesellschaft, und ihr Vermögen geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf uns über. Da die Gesellschaft bereits Alleingesellschafterin ist, erfolgt die Verschmelzung ohne Kapitalerhöhung und ohne bare Zuzahlung.

Die Verschmelzung dient der Vereinfachung unserer Konzern- und Verwaltungsstruktur. Für die Gesellschaft bedeutet die Verschmelzung, dass das Vermögen der Tochtergesellschaft zu Buchwerten übernommen wird, während das Grundkapital unverändert bleibt. Die rund 16 Arbeitnehmer der übertragenden Gesellschaft gehen im Wege des Betriebsübergangs nach § 613a BGB zu unveränderten Bedingungen auf uns über. Unsere Firma und die Besetzung des Vorstands bleiben unverändert.

Seit Abschluss des Verschmelzungsvertrags sind keine wesentlichen Veränderungen des Vermögens unserer Gesellschaft eingetreten, über die nach § 64 Abs. 1 Satz 2 UmwG zu berichten wäre.

Eine Zustimmung zu den Tagesordnungspunkten TOP 8 bis TOP 11 ermöglicht uns also eine noch bessere Aufstellung für den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens. Daher möchten wir Sie bitten, auch diesen Tagesordnungspunkten Ihre Zustimmung zu geben.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, abschließend möchte ich mich auch bei Ihnen für Ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und ihre Aufmerksamkeit bedanken.

Ich übergebe das Wort nun wieder an unseren Versammlungsleiter Dr. Achim Herfs.